



NACHRICHTEN.AT | AKTUELLE THEMEN



Karriere beendet

Nach einer langen und erfolgreichen Karriere hat Judoka Sabrina Filzmoser am Montag Abschied vom aktiven Sport genommen.



Erneut Unwetter

Oberösterreich ist erneut von starken Gewittern heimgesucht worden. Mehr als 100 Feuerwehren standen im Einsatz.



Föderalismus?

OÖN-Regionalchef Markus Staudinger spricht über Zentralisierung von Bundesbehörden und die Fortschritte der jüngsten sechs Jahre.



PRO
Barbara Eidenberger
Redakteurin
Innenpolitik



Impfpflicht für einzelne Berufe?

Die sinkende Impfbereitschaft gegen das Coronavirus befeuert die Diskussion über eine verpflichtende Immunisierung.



Foto: APA



CONTRA
Eike-C. Kullmann
Ressortleiter
Weltspiegel

Problematisch

Eines vorweg: Ich bin geimpft, befürworte und empfehle die Impfung. Aber eine Verpflichtung, einen Zwang, speziell für einzelne Berufsgruppen, halte ich für problematisch. Nicht nur, dass es die Freiheitsrechte eines Einzelnen einschränkt. Es ist auch unklar, nach welchen Kriterien diese Gruppen ausgewählt würden. Dazu kommt, dass es Menschen gibt, für die aus verschiedenen Gründen eine Impfung unmöglich ist. Dürften diese dann bestimmte Berufe nicht mehr ausüben?

Viel sinnvoller wäre, vor allem jene Menschen von der Sinnhaftigkeit der Immunisierung zu überzeugen, die noch „sicherheitshalber ein bisschen warten wollen“. Zudem sollten die PCR-Testangebote ausgebaut werden und deren Ergebnisse viel rascher vorliegen.

GÄSTEBUCH



Das lange Warten hat kein Ende

Seit mehr als 15 Jahren kämpft der ehemalige Bundesratspräsident **Gottfried Kneifel** (r.) um eine Aufnahme des Donaulimes in die Liste der Weltkulturerbe der UNESCO. Die einstige römische Militärgrenze entlang der Donau bestand aus zahlreichen Wachtürmen, Legionslagern und Kastellen. Gestern vertagte die UNESCO ihre Entscheidung erneut. OÖN-Redakteur **Gabriel Egger** hat Kneifel in Enns besucht. **Seite 31**

Leserbriefe des Tages DAS DENKEN SIE DARÜBER

Vorwärts am Arbeitsmarkt, zurück in die Steinzeit

Viel Arbeit

Gestern fuhr ich von Walding nach Gramastetten. Da fielen mir zig Häuser mit Schutzplänen auf den durch Hagel beschädigten Dächern auf. Dachdecker suchen händeringend nach Personal, um dieser Naturkatastrophe Herr zu werden. In anderen Bundesländern trifft Ähnliches durch Hochwasser, Erdbeben u. a. zu.

Andererseits haben wir in Österreich Hunderttausende Arbeitslose. Warum ist es nicht möglich, diese dorthin zu vermitteln, wo Arbeit ist? Auch wenn sie keine passenden Fachleute sind, gibt es eine Menge Arbeit für An- oder Ungernehte bei Dachdeckern und Co., z. B. Gerüstaufbau, Absicherung, Kleintransporte, Handreichungen fallen mir allein schon für nicht schwindelfreie „Arbeitssuchende“ ein. Auch im Gastro- und Be-

herbergungsgewerbe warten jede Menge Jobs. Gewisse Branchen könnten noch mehr prosperieren, wenn sie entsprechend Personal hätten.

Ich bekomme das Gefühl nicht los, dass eine gewisse Anzahl der Arbeitslosen sehr wenig Interesse zeigt, überhaupt am Arbeitsmarkt aktiv zu werden. Vermutlich ist die Differenz zwischen Arbeits- und Untätigkeitseinkommen zu gering.

■ **Josef Pühringer**, Ottensheim

Dringende Korrektur

In einem Leserbrief behauptet Dr. Pree, dass angebliche Falschangaben von Asylwerbern „die Gewinne der NGOs“ steigern. Diese Behauptung zeigt nicht nur, dass Dr. Pree keine Ahnung von Flüchtlingsbetreuung hat, sondern ist eine klassische Fake News oder – um es

altmodisch zu nennen – schlicht die Unwahrheit und erscheint daher strafrechtlich relevant.

Mit Flüchtlingsbetreuung machen NGOs keine Gewinne. Im Gegenteil: Sie müssen private Mittel zuschießen und ganz viel ehrenamtliche Arbeit (die doch sonst immer so hoch gerühmt wird) leisten, um eine ordnungsgemäße Betreuung zu gewährleisten.

Die staatlichen Tagsätze sind dafür einfach zu gering. Jede missbräuchliche Verwendung solcher staatlichen Gelder – die ohne jeden Gewinn in die Betreuung fließen müssen – ist ein strafrechtlicher Tatbestand.

■ **Prof. Mag. Andreas Gruber**, stellv. Vorsitzender SOS-Menschenrechte

Klima-Diskussion

Unser Bundeskanzler hat recht, wenn er die durch aus extremen „Klima-

schutzavancen“ ins passende Lot bringen möchte, aber ich würde mir von ihm auch den Versuch wünschen, zu einer vernünftigen Diskussion der Fachleute zu kommen.

So könnten vielleicht sachgerechte Maßnahmen abgeleitet sowie die Bevölkerung weniger stark verwirrt und entzweit werden!

Aber eine offene und sachliche Diskussion ist selbst den starken Politikerpersönlichkeiten und renommierten Fachleuten in Deutschland nicht gelungen. Oder gilt für uns doch noch mehr: Wir schaffen das?

■ **DI Peter Reitingner**, Gallneukirchen

Steinzeit

Die ÖVP (Bundeskanzler Kurz) meint, wir sollten, was Verkehr anlangt, nicht in der Steinzeit verharren. Die ÖVP ist für Ausbau

und Beschleunigung. Man kommt rascher ans Ziel und erzeugt damit weniger CO₂. Obendrein bleibt für die Wirtschaft weniger Arbeitszeit auf der Straße liegen.

Die Grünen (Ministerin Gewessler) hingegen trachten danach, den Verkehr nicht zu beschleunigen, sondern zum Erliegen zu bringen. Man steht länger im Stau und erzeugt so mehr Abgase.

Den Vogel aber schießt Hermann Knoflacher von der TU Wien ab, wenn er meint, es sollten nur noch zehn Prozent unseres derzeitigen Verkehrsaufkommens mit dem Auto unterwegs sein, weil die Leute haben im ländlichen Raum auch hundert Jahre ohne Auto gelebt.

Noch leben wir auf der Erde und nicht auf dem Mond!

■ **Hubert Altenhofer**, Gunskirchen

LESERMEINUNG

Elektronisches Geld

Rating-Agenturen – sorgen sich! Und fragen: Wie hoch ist eure Schulden-Tragfähigkeit? Antwort: Don't worry! Geldvermögen (plus Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten) der Bürger Deutschlands: 6,9 Billionen Euro. Staatsschulden BRD: 2,3 Billionen Euro. Kein Problem. Geldvermögen der Bürger in Österreich: 700 Milliarden – Staatsschulden 332 Milliarden Euro. Kein Problem. Verglichen zum BIP steht die BRD mit rund 75 Prozent Staatsschulden zum BIP – 3,36 Billionen Euro – dramatisch besser da als Österreich mit 332 Milliarden Euro Mieten zu 375 Milliarden BIP.

Doch da sagen die Rating-Agenturen: Erhebt den Status und sagt uns, wie ihr im Ernstfall eure Schulden bei uns Anleihekäufern zahlen wollt! Naja – da machen wir halt elektronisches Geld und buchen unsere Raten in Gestalt von Negativzinsen ab. Geht doch!

■ **Karl Turecek**, Linz

Leserbriefe an ...

✉ leserbriefe@nachrichten.at

OÖNachrichten, Leserbriefe, Promenade 23, 4020 Linz

Leserbriefe sind **keine Meinungsäußerungen der Redaktion**. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

WERBUNG

Hausbank & hausbanking

Bank, ganz nach Ihren Bedürfnissen. So wie Sie es gerade brauchen:
Individuell und persönlich oder einfach und praktisch.

VOLKSBANK OBERÖSTERREICH

www.vb-ooe.at